

Eine Fallstudie zur Annotation von Vagheit in Werken Dimitrie Cantemirs

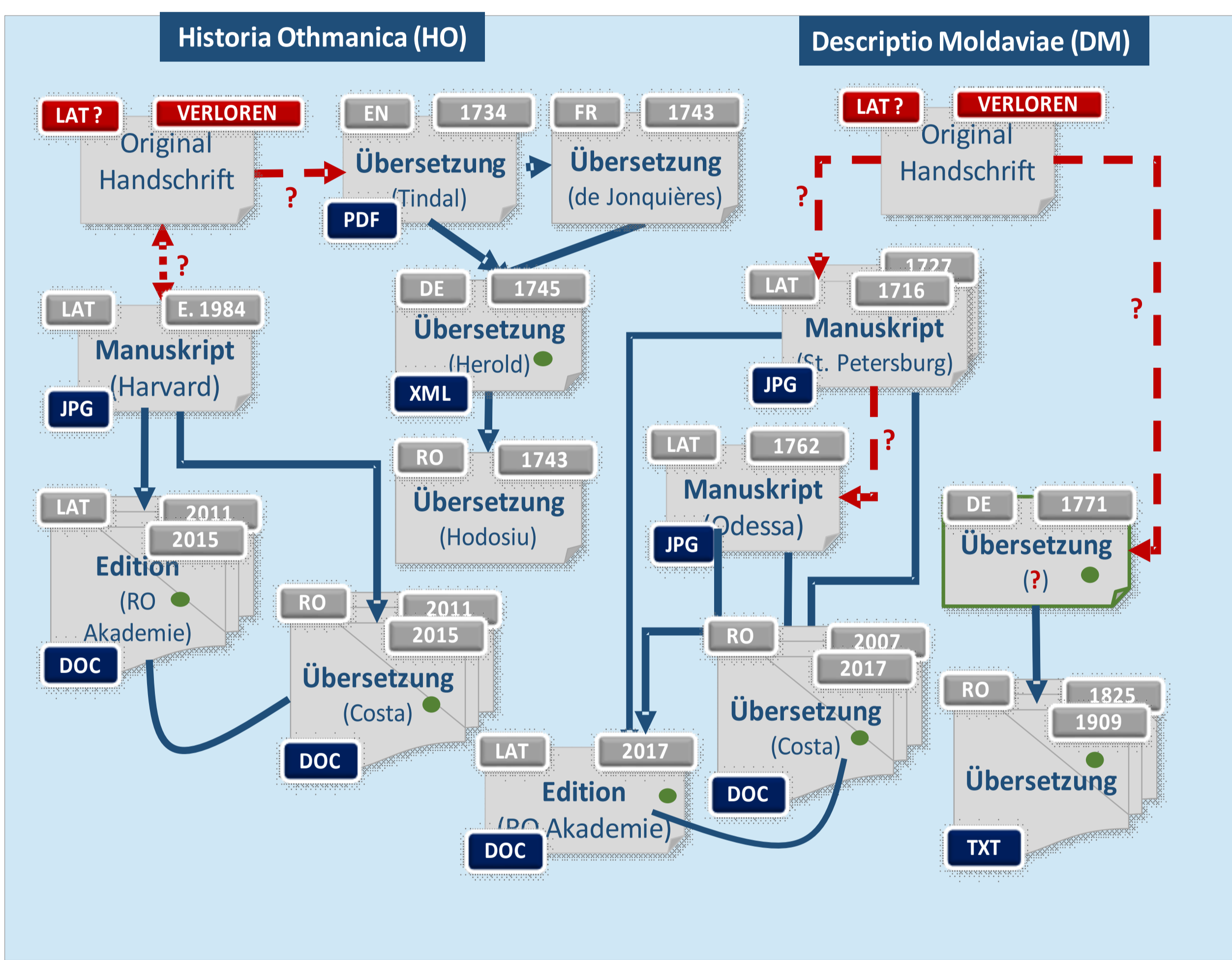
Cristina Vertan, Walther v. Hahn
Universität Hamburg

Dimitrie Cantemir

- ◆ Fürst der Moldau (1710 -1711)
- ◆ Historiker, Musiktheoretiker, Geograph und Universalwissenschaftler des 18. Jahrhunderts, Humanist und Enzyklopädist
- ◆ 1688 -1710 lebte er in Konstantinopel und studierte an der Griechischen Akademie des orthodoxen Patriarchen die türkische Sprache und die Geschichte des Osmanischen Reiches
- ◆ Ab 1711 lebte er am Hof des russischen Zaren Peter des Großen
- ◆ Ab 1714 Mitglied der Brandenburgischen Societät der Wissenschaften in Berlin

HerCoRe-Korpus

- **Historia incrementorum atque decrementorum Aulæ Othomanicæ** - „Die Geschichte der Entstehung und des Verfalls des Osmanischen Reichs“, Original vermutet auf Latein, **übersetzt (mit vielen Ungenauigkeiten)** ins Englische, Deutsche, Russische, Französische und Rumänische. Referenzwerk bis Mitte des 19. Jh.
- **„Descriptio Moldaviæ“** - „Beschreibung der Moldau“, Original vermutet auf Latein, übersetzt ins Deutsche und Rumänische



Hermeneutische Analyse der historischen Quellen → inhaltliche Vagheit

Deutsche Übersetzung 1745

„Was seine Söhne betrifft: so wissen die christlichen Schriftsteller unter den verderbten Namen Erdogul, Issa, Kalepin, Cyricelebis und Cibelin, viele Dinge von denselben zu erzählen. Wenn man aber die Folge der GEschichte und das Zeugniß der türkischen Schriftsteller betrachtet; so siehet man offenbar, daß es bloße Erdichtungen sind. Denn diese legen **einstimmig** Bajesid vier Söhne bei: Mustâfa, der in der Schlacht mit den Tatern um das Leben kam, Sülejman, Musa und Muhâmed. [...] So viel ist wenigst **gewiß**, daß nicht mehr als vier Sohne Bajesids in der ganzen Ges... vorkommen, darunter aber ist **kein Erdogul**“.
(S. 79-80)

Es ist sicher daß Sultan Bajesid 4 Söhne hatte und keiner hieß Erdogul

Türkische-Osmanische Quellen

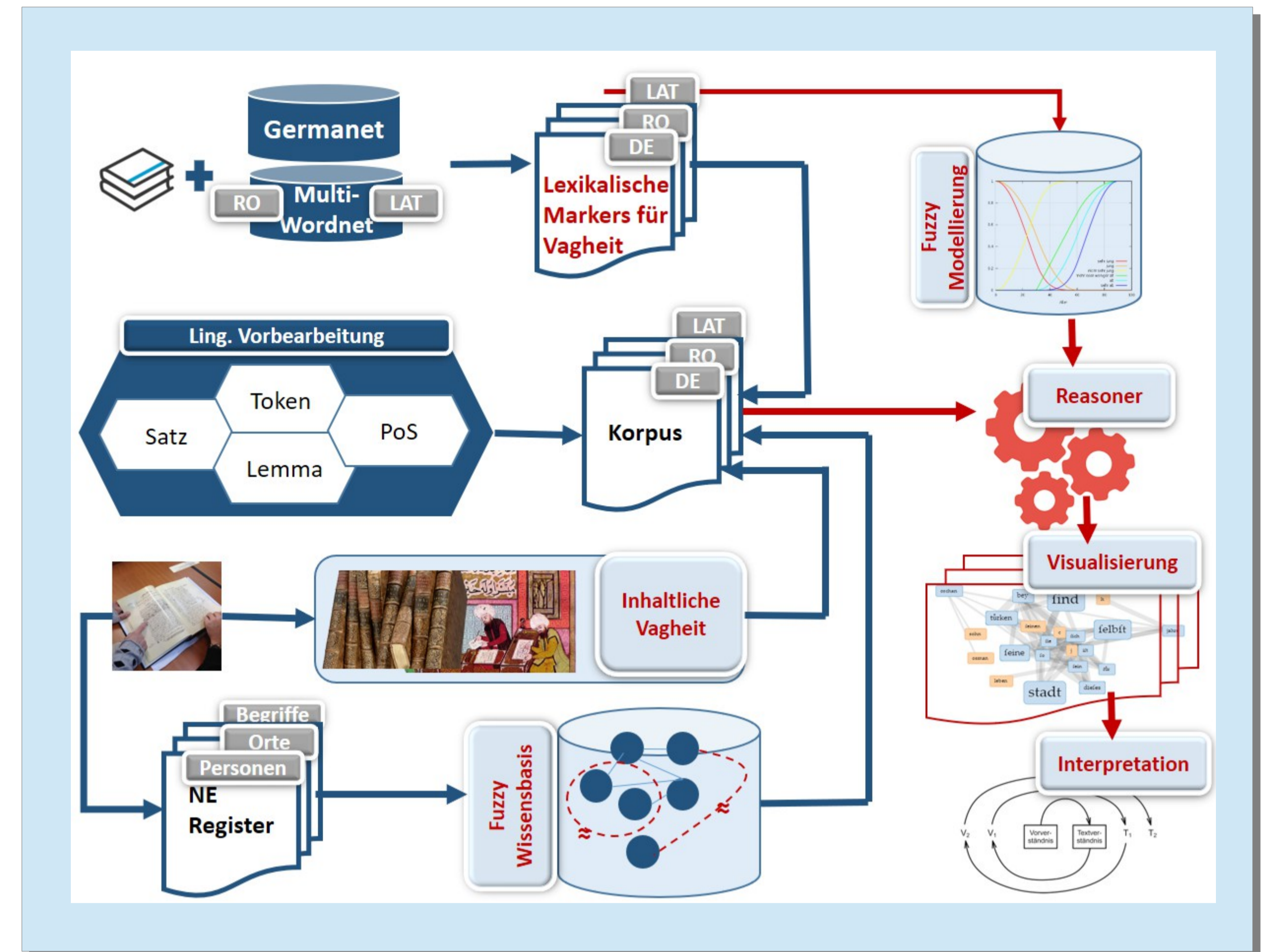
- ◆ **HSE:** **Ertuğrul**, Süleyman, Mehmed, İsa Çelebi, Musa Çelebi, Mustafa Çelebi. (S. 192)
- ◆ **NES.:** **Ertuğrul**, Süleyman, Mehmed, İsa Çelebi, Musa Çelebi, Mustafa Çelebi (S. 313)
- ◆ **SOL.:** **Ertuğrul**, Süleyman, Mehmed, İsa Çelebi, Musa Çelebi, Mustafa Çelebi. (S. 70)

Ziel

Durch gezielte Annotation von Vagheit drei geisteswissenschaftliche Fragestellungen im Bezug auf die Cantemir-Forschung zu lösen:

- ◆ Der erstmalige Vergleich aller historischen Übersetzungen, da seit geraumer Zeit die Vermutung formuliert wurde, dass diese relativ stark von den Originalen abweichen.
- ◆ Die Untersuchung der Zuverlässigkeit von Äusserungen Cantemirs. (vor allem werden Quellen von turkologischen Fachwissenschaftlern einbezogen.
- ◆ Die Konsistenz von Cantemir über dieselben Personen und Ereignisse in den zwei Werken zu überprüfen

Architektur



Linguistische Indikatoren für Vagheit

Auf lexikalischer Ebene:

- ◆ Non-intersectives, • „vermeintlich „so genannt“
- ◆ Unexakte Adjektive • „eckig“, „rund“, „feindlich“, „befreundet“
- ◆ Hecken • „ziemlich“, „einigermaßen“, „etwa“,
- ◆ unexakte Maße • „4 Tagereisen“, „10 Fuß“,
- ◆ Modalverben (attitudes) • „vielleicht“, „hoffentlich“,
- ◆ Komparativen • „mehr“, „größer“, „älter“

Auf syntaktischer Ebene:

- ◆ Subjunctiv-Konstruktionen

Wissensbasis (Fuzzy OWL)

